

WOLFGANG TRIPP (HG.)

*Auf dem Weg
zur Krippe*

Mit Bildern von Sieger Köder

SCHWABENVERLAG

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten
© 2015 Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

Gestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Umschlagabbildung: © Sieger Köder,
Ein Stern geht auf in Jakob. Kinderdorf
Ellwangen. Ausschnitt aus dem Wandbild
„Weihnachten in Greccio“
Druck: Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei,
Ulm
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7966-1688-4

Inhalt

7 Einführung

10 *Advent – Gottes und der Menschen Weg-Kreuzungen*

WOLFGANG TRIPP

14 *Wer seinen Weg weiß, kann gehen*

DIETER KAUFMANN

18 *Seht, ich mache alles neu*

JOSEF BIRK

22 *Schau in den Himmel hinauf*

SR. PAULIN LINK

26 *Die beiden Hände Gottes*

THOMAS BROCH

30 *Dem gewaltsamen Tod trotz das Leben*

BIRGIT BRONNER

34 *Himmlische Verbindung*

WOLFGANG TRIPP

38 *Verheißung und Erfüllung*

PAUL WEISMANTEL

- 42 *Zarte Blüte des Leidens und des Mitleids*
ANTON SEEBERGER
- 46 *Wie soll das geschehen?*
DOROTHEE STEIOF
- 50 *Trostlosigkeit wandelt sich in Hoffnung*
THOMAS BROCH
- 54 *Himmelsberührung*
ANNA HENNERSPERGER
- 58 *Staunen – sehen – segnen*
PAUL WEISMANTEL
- 62 *Mitten unter uns*
JOHANNES KREIDLER
- 66 *Der Morgenstern ist bereits erhellt*
GABRIELE DENNER
- 70 *Erleuchtet vom Stern*
EBERHARDT RENZ
- 74 *Sehnsucht nach Gott*
KATHRIN BUCHHORN-MAURER
- 78 *Bildnachweis*
- 79 *Die Autorinnen und Autoren*
- 80 *Der Maler*

Einführung

Wer ankommen will, muss aufbrechen und losgehen. Er muss sich auf den Weg machen, der beides verbindet: das Woher und das Wohin, den Ausgangspunkt und das Ziel.

Advent ist eine große Be-Weg-ung. Es ist die Geschichte eines Weges. Gott macht sich auf den Weg und er hat nur ein Ziel: den Menschen. Durch und mit einem Menschen kommt er an sein Ziel, das schon in seinem schöpferischen Wort „es werde“ angekündigt ist. Und als es geschehen war, sah Gott, dass es sehr gut war, was er damit auf den Weg gebracht hatte.

Es begann eine be-weg-te Geschichte, die von den Propheten immer neu gedeutet, in Erinnerung gerufen, mahnend und ermutigend angesagt werden musste, damit die Menschen sie nicht vergessen würden.

Gottes Bewegung aus seinem Himmel auf die Erde und in die Herzen, ins Fleisch und Blut der Menschen, hat diese selber in Bewegung gebracht. Sie sind aufgebrochen, um zu suchen und zu finden, was ihnen verheißen und versprochen war.

Advent – Gottes und der Menschen Wege kreuzen sich. Gott kommt dem Menschen entgegen und er lässt sich finden in der Krippe in Betlehem von denen, die ihr „Mir geschehe“, „Lasst uns aufbrechen“ und ihr „Wo ist der neugeborene König?“ auf den Weg gebracht hatte. Sie durften staunend erfahren, dass er mit seinem Sohn, dem Menschen-Bruder Jesus von Nazaret, einen neuen Himmel und eine neue Erde, eine neue Schöpfung heraufgeführt hat und er uns Menschen einlädt, diesem Wort zu vertrauen und ihm zu glauben, dieser „Sternenbotschaft“ zu folgen.

Sie ist die frohe Kunde, dass in aller Not und Bedrängnis, in allem Leiden und in aller Dunkelheit Trostlosigkeit sich in Hoffnung ver-

wandelt. Sie ist die große Hoffnung, dass auf Erden Friede wird. Mitten unter uns. Die Sehnsucht nach Gott ist an ihr Ziel gekommen.

17 Weggeschichten mit Bildern von Sieger Köder laden ein, den Weg zur Krippe betrachtend, betend und singend zu gehen, in ihnen meinen Weg zu entdecken und dann neu bestärkt zu erfahren, „dass alles so geschehen ist, wie es uns gesagt worden war“.

WOLFGANG TRIPP

*Auf dem Weg
zur Krippe*





Advent – Gottes und der Menschen Weg-Kreuzungen

*„Er kam in sein Eigentum ... und hat unter uns gewohnt“ JOH 1,11A.14A.
„Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ“ LK 2,15B.*

Wer ankommen will, muss aufbrechen und losgehen. Ankommen hat einen Ausgangspunkt und eine Zielbestimmung. Dazwischen liegt der Weg, der beide verbindet. Er erzählt vom Woher und Wohin.

Advent ist die Geschichte von Gottes Weg aus seinem Gottsein hin zur Vollendung all dessen, was bis jetzt über ihn gesagt wurde: Er werde einst in seiner ganzen Herrlichkeit ankommen bei seinem Volk. Er werde in sein Eigentum kommen und Wohnung bei den Menschen nehmen. Der biblische Gott ist ein Gott des Weges, des Unterwegsseins, ein Gott in Bewegung, der sich selber bewegt und bewegen lässt. Nicht allein für sich und um seinetwillen, sondern im Mit-gehen, Mit-fühlen, Mit-leben, Mit-leiden und Mit-Sterben. Er ist ein mit-gehender Gott, der es nicht bei sich selber aushält, sondern der sich denen zuwendet, denen er sich versprochen hat: den Menschen. Deshalb will er dort ankommen und dort wohnen, dort zuhause und daheim sein, wo die Menschen sind: in der Welt. Er gerät so sehr in Bewegung, dass er sich einmischt in die Menschheitsgeschichte des Einzelnen und der vielen, dass er sich künftig dort finden lässt, wo der Mensch geboren wird, lebt und stirbt: „Dich wahren Gott ich finde in meinem Fleisch und Blut.“ Das Ziel seines Weges erreicht Gott im Menschen und durch einen Menschen kommt er an sein Ziel.

Und in diese göttliche Bewegung bringt Gott den Menschen in seiner Suche nach Heil und Heilung, nach Frieden, Versöhnung

und Gerechtigkeit selber auf den Weg. Es ist ein Weg mit Fragen und Zweifeln, mit ungläubigem Staunen und banger Hoffnung, mit inneren Kämpfen und schwachem Vertrauen. Wo dieser Gott-mit-uns, der Ich-bin-da-Gott ankommt, da erschrickt der Besuchte und Heim-Gesuchte: Wie soll das geschehen? Da fürchtet sich der Betroffene und will aussteigen aus dieser Begegnungsgeschichte. Da wird der Mensch geblendet und weiß nicht, wie er deuten soll, dass ein fremdes Licht seine Dunkelheiten erhellt. Und doch drängt es ihn, alles stehen und liegen zu lassen und sich auf den Weg zu machen, um dieses Ereignis zu sehen und zu finden, das so unglaublich und menschenunmöglich daherkommt.

Der im Menschen Jesus von Nazaret beim Menschen angekommene Gott wird von nun an den Menschen mitnehmen auf den unterschiedlichsten Lebens-Wegen. „Kommt, folgt mir nach!“, wird er sie herausrufen aus ihrem bisherigen Leben. Und auf die Frage „Wohin?“ „Wo wohnst du?“ wird er ihnen sagen: „Kommt und seht!“ Er wird ihnen Wege zeigen, die aus der Dunkelheit ins Licht führen, aus der Schuld in die Befreiung, aus dem Unheil ins Heil, aus der Verlassenheit in die versöhnte Gemeinschaft. Er wird sie mitnehmen auf seinem Weg von seinem Vater zu ihrem Vater, von seinem Gott zu ihrem Gott. Sie sollen ankommen bei dem, der zuerst bei ihnen angekommen ist. Und: „Den Weg dorthin kennt ihr“, wird er ihnen zusprechen und ihnen die Angst und Sorge vor der Zukunft nehmen. Und wenn sie dann erstaunt fragen: Woher sollen wir ihn kennen?, wird er auf sich verweisen: „Ich bin der Weg und die Wahrheit eures Lebens.“

Die Wege kreuzen sich: der Weg Gottes – „er ist auf Erden kommen arm, dass er unser sich erbarm“ – und der Weg des Menschen: „Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne.“

Im Zusammenkommen und Aufeinandertreffen dieser Wege geschieht mitten im alltäglichen Leben wie vom Himmel her dieses Wunder: „Alles war so, wie es ihnen gesagt worden war.“ Mögen auch wir dann einstimmen: Gott sei Lob, Ehr und Preis.

weg-gedanken

aus deinem himmel
kommst du
auf unsere erde

aus deiner ewigkeit
kommst du
in unsere zeit

aus deinem licht
kommst du
in unsere dunkelheit

advent
maranatha
komm herr jesus

auf meinen wegen
bist du bei mir
als unser weg

in meinem suchen und
fragen
bist du bei mir
als wort des lebens

in meinem hoffen und
bängen
bist du bei mir
als trost und heil

advent
maranatha
komm herr jesus

13

WOLFGANG TRIPP

